

Herwig Duschek, 21. 5. 2010

[gralsmacht.com](http://gralsmacht.com)

## **Gralsmacht 6 – Anthroposophie & Apokalypse – Über der Schwelle ist erschienen<sup>1</sup>!**

288. Artikel zu den Zeitereignissen

# Himmelfahrt und Pfingsten (IX) Wie Rudolf Steiner verleumdet wird

(Ich schließe an Artikel 287 an)

Christi Himmelfahrt führt zu Pfingsten. Und<sup>2</sup>: *Indem der Christus der Menschheit den Heiligen Geist sandte, hat er sie befähigt dazu, aus dem Intellektuellen heraus selber sich aufzuschwingen zum Begreifen des Geistigen.*...



(Christi Himmelfahrt)

<sup>1</sup> 358 S., 42 €, bei: Herwig Duschek, Im Grund 5, 73087 Bad Boll, 07164/130868, herwig-duschek@t-online.de

<sup>2</sup> GA 214, 30. 7. 1922, S. 67-72, Ausgabe 1999

*Und so war das Evangelium selber nicht mehr verstanden, als innerhalb der Scholastik dekretiert wurde, daß der Mensch nur eine Offenbarung habe im Glauben, daß er aber mit seiner Erkenntnis sich nicht hinaufentwickeln könne bis zum Übersinnlichen. Dieses Dekret über das menschliche Erkennen, das abgegrenzt wurde vom Glauben, es war selber eine Sünde wider das Christentum, es war eine Sünde wider die Verkündigung des Heiligen Geistes durch den Vater bei der Taufe Jesu, und durch den Jesus selber bei der Aussendung des Heiligen Geistes bei dem Pfingstfeste.*

*So daß also innerhalb der europäischen Entwicklung in dem, was sich fortwährend Christentum nannte, viel gesündigt worden ist gegen die ursprünglichen christlichen Impulse, und daß heute die Menschheit wirklich nötig hat, wiederum zu diesen ursprünglichen christlichen Impulsen zurückzukehren.*

Dieses Dekret steht in Zusammenhang mit der „Abschaffung des Geistes“ durch die katholische Kirche im Jahre 869 (Konzil zu Konstantinopel):

*Im Jahr 869 ist verboten worden, vom Geist zu sprechen. Und es ist ja nichts, nichts so sehr vermieden von den christlichen Philosophen des Mittelalters, als von der sogenannten Trichotomie, von dem Geist zu sprechen<sup>3</sup>.*

Die katholische Feindschaft gegen die Anthroposophie<sup>4</sup>, die modernen Geist-Offenbarung<sup>5</sup> urständet in der „Abschaffung des Geistes“ von 869. Die Folge war (und ist), dass der Mensch nicht mehr als Geist wahrgenommen wurde (wird). Dies führte u.a. im Mittelalter zur Vernichtung der Templer, Katherer, Waldenser und Albigenser.

Über 1140 Jahre weht ein „anti-pfingstlicher Geist“ durch den Katholizismus – dieser wird in der *Neuen Weltordnung* und dem 666-Mikrochip gipfeln.

*Hinzu kommt, dass ... der Marienkult in einem gewissen Zusammenhang steht mit dem Geist-Kult, also mit dem Kultus des Heiligen Geistes, und daß in einer gewissen Beziehung eigentlich alternierend aufgeschaut werden kann auf der einen Seite zum Heiligen Geist, auf der anderen Seite zur heiligen Maria. Es gibt ja sogar eine alte Dreifaltigkeit: Vater, Mutter, Sohn<sup>6</sup>, und es gibt sogar Sekten, die den Heiligen Geist «die Mutter Gottes» nennen. Man hat ja auch in der Tat in der weiblichen Organisation<sup>7</sup> schon der physischen Organisation nach etwas zu sehen ...*

*Dem steht allerdings gegenüber, daß der Marienkult von der katholischen Kirche ausgebildet worden ist in einer Zeit, in der von allen diesen Dingen viel zu wenig verstanden worden ist und man daher hier eine Willkür hat walten lassen, wie Sie überhaupt Willkür finden werden in alle dem, was Ihnen angedeutet worden ist in [bezug auf das katholische] Brevier von dem Pfingstfest bis zu den Apostel- und Heiligenfesten. Die Heiligenfeste sind, weil man eben nicht eine wirkliche Erkenntnis von diesen Dingen hat, eigentlich in die Willkür verfallen, und manche Dinge, nicht wahr, sind ja wirklich mit der größten Willkür angesetzt, zum Beispiel das Fronleichnamsfest.*

*Beim Fronleichnamsfeste ist ja tatsächlich – bei der genau feststehenden dogmatischen Tradition – gar nicht einmal klar, um was es sich in Wirklichkeit handelt, und, wenn es sich zum Beispiel um den Leichnam des Christus handelt, warum dieses Fest gerade in diese Zeit hineinfällt. Sie brauchen nur die Geschichte solcher Feste anzusehen, so werden Sie sehen,*

<sup>3</sup> R. Steiner GA 174a, 2. 5. 1918, S. 247, Ausgabe 1982

<sup>4</sup> Siehe Artikel 287 (S. 4/5)

<sup>5</sup> R. Steiner bezeichnete die Anthroposophie als 3. Offenbarung, nach Moses und Johannes (GA 130, 2. 12. 1911, S. 171, Ausgabe 1995)

<sup>6</sup> Vgl. Osiris, Isis, Horus

<sup>7</sup> Daher der Kampf der Logen gegen das Weibliche (siehe Artikel 57, S. 2)

wie da aus der materialisierenden Erkenntnis heraus zahlreiche Unklarheiten aufgetreten sind.

An *Fronleichnam* wird am 2. Donnerstag nach Pfingsten in einer katholischen Prozession (– auch zur Stärkung der Autoritätsgläubigkeit –) die Monstranz gezeigt. Hierzu:



(Fronleichnams-Prozession. Man achte auf die „pfingstliche Taube“ auf dem Baldachin)

Das Wort Monstranz kommt aus der lateinischen Sprache: *monstrare* = hinweisen, zeigen. Die Monstranz zeigt uns den Leib des Herrn in der Gestalt einer Hostie. Die Monstranz ist meist aus Gold und Silber und mit Edelsteinen verziert. Hinter einer Scheibe aus Bergkristall oder Glas sieht ihr die Hostie, den Leib Christie: Von der großen Hostie geht ein goldener Strahlenkranz aus, so wie von unserer Sonne, dem Symbol für das Leben auf dieser Erde.<sup>8</sup>

Was zeigt uns nun Herr Josef Ratzinger alias Papst Benedikt XVI. mit der Monstranz, die er in der Hand hält (neben dem „Einauge“)?



<sup>8</sup> <http://www.dom-fuer-kinder.de/index.php?id=95>



Er zeigt, dass das Zentrale in der Monstranz, der ... *Leib Christie* ... *in der Gestalt einer Hostie* (s.o.) fehlt! Die Monstranz ist leer – ein deutliches Bild. Zum Vergleich ein katholischer Priester mit Monstranz und Hostie:



(Die Hostie befindet sich auf dem mondsichelförmigen Halter – bei Herrn Ratzinger eben nicht)

Kommen wir zum katholischen Marienkult, mit Wallfahrten, „Erscheinungen“, „Heilungen“ „Wunder“, usw. zurück.

Mit der „Abschaffung des Geistes“ von 869 – insbesondere seit Beginn der Bewusstseinsseelenzeit (1413) – verlor die Menschenseele (zumindest von katholischer Seite her) die Zielrichtung, wonach sie zu streben habe.

Durch den katholischen Marienkult wird die Menschenseele auf die „unerreichbar heilige“ Person der Maria hinorientiert, ohne ihr den Weg ins Geistige zu weisen. Die „Glorifizierung der Maria“ vermittelt keine Geisterkenntnis.

Die Menschenseele muss aber in sich ihre Geisteskräfte entwickeln, um den Zeitgeistforderungen zu entsprechen – ein Bild (Marienstatue) im äußeren als Bezug zur geistigen Welt zu nehmen, wird nicht genügen.

Verständlicherweise huldigt Herr Ratzinger, wo es nur geht, dem Marienkult – und der „Selbstinszenierung“ bzw. „Selbstglorifizierung“ (s.u.). So in München bei seinem päpst-



lichen Besuch am 9. 9. 2006:



Durch den katholischen Marienkult wird ganz nebenbei – offensichtlich beabsichtigt – der Christus (bzw. die Christus-Suche) vernachlässigt.

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: [www.youtube.com](http://www.youtube.com):

Kubelik/Janacek Sinfonietta 4th and 5th movements<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=yjz8VzyzPqc&feature=related>